

*Aufschlüsselung durch
Verkündigung*

Thema:

*Die Botschaft von 1888!
Die Gerechtigkeit aus Glauben
Serie: Teil 3*

*Zur Ehre
meines Gottes*



www.das-ewige-evangelium.online

- Die Botschaft von 1888 -
*Gottes Plan zur Befreiung der Welt,
die Gerechtigkeit Christi und die letzten Ereignisse!*

3. Die Botschaft im Lauf der Geschichte

Das Licht von 1888 war wahrhaftig die dritte Engelsbotschaft. 1890 schrieb Ellen White: „Jetzt wirkt Satan mit all seiner suggerierenden, verführenden Kraft, um die Menschen von der dritten Engelsbotschaft, die mit großer Kraft verkündigt werden soll, fernzuhalten.“

*Nach der Tagung von 1893 war sie beunruhigt, wie nie zuvor, dass der Feind nun von **INNEN HER wirken wird**. Die Jahre nach 1888 bis 1901 waren ihre dunkelsten und die dunkelsten Jahre der Adventgeschichte: Finsternis und Verwirrung herrschten an der Spitze des Werkes, die Zehnten-Einnahmen gingen zurück, die Generalkonferenz war verschuldet, Fanatismus breitete sich unter den Geschwistern aus und bekannte Leiter sind dem Pantheismus verfallen.*



- Die Botschaft von 1888 -

Das Buch „The Living Temple“ von Dr. Kellog stellte den Beginn der Pantheismus-Häresie dar. Ellen White benannte den Pantheismus als das Alpha der verführerischen Geister und der Lehren von Dämonen.

Und dieser Alpha-Irrtum war nur deshalb wirksam, weil vorher das Licht vom Himmel verworfen wurde.

Und danach sagte sie: „Ich weiß, dass nun das Omega in Kürze folgen wird. ... Das Omega wird noch überraschender sein.“ Und „In Zukunft wird die Wahrheit durch menschliche Vorschriften verfälscht werden.

Verführerische Theorien werden als sichere Lehren dargestellt werden. Falsche Wissenschaft (oder auch Theologie) ist eines der Mittel, die Satan in den himmlischen Höfen verwendet hat, und sie wird auch heute von ihm verwendet.“ (Anmerkung hinzugefügt)

Der Weg der Wahrheit ist sehr nahe dem Weg der Lüge und sie können als derselbe Weg aussehen für diejenigen, deren Denken nicht unter dem Einfluss des heiligen Geistes ist, und deshalb ist die Wahrheit von der Lüge ist nicht gleich zu unterscheiden.

*Wegen der Verwerfung des Lichts von 1888,
ist der Laute Ruf damals erloschen!*



- Die Botschaft von 1888 -

Somit liegt für uns heute der laute Ruf des dritten Engels in der Zukunft, bzw. steht er unmittelbar vor unserer Haustüre. Es ist nur noch wenig Zeit und die Jahre, durch Ablenkung und alle möglichen Tätigkeiten, gehen jetzt schnell vorüber. Wir befinden uns im Gericht der Lebenden und müssen unsere persönliche Weiche stellen. Denn der Herr Jesus hat immer ein Volk der Übrigen, die nun in den Riss treten müssen. Auch wenn er damals den Spätregen zurückgezogen hat, haben wir den Frühregen noch und können die Wahrheit in der Kirchengeschichte deutlich erkennen. Auch wenn er sein Ziel zeitlich verschoben hat, müssen wir in sehr wenigen Jahren daraus lernen und wie eine Armee ausgebildet sein, damit jeder, diese Botschaft verkündigen kann.

Zitat: „Dem, der in einer lebendigen Verbindung mit der Sonne der Gerechtigkeit ist, wird ständig neues Licht aus dem Wort Gottes offenbart werden (Maleachi 3,20). Niemand soll zu der Schlussfolgerung kommen, dass es keine Wahrheit mehr zu entdecken gibt. Der demütige und eifrige Sucher wird kostbare Lichtstrahlen aus dem Wort Gottes entdecken, die noch unentdeckt sind. Es gibt noch viele verstreute Perlen, die gesammelt werden müssen, damit sie zum Eigentum der Übrigen des Volkes Gottes werden.“



- Die Botschaft von 1888 -

Zitat: "Wenn das Volk Gottes sich wohl fühlt und mit seiner gegenwärtigen Erleuchtung zufrieden ist [Laodizea], können wir sicher sein, dass er mit ihnen nicht einverstanden sein wird. Es ist sein Wille, dass sie sich immer vorwärtsbewegen sollten, um das zugenommene und immer zunehmende Licht zu empfangen, das für sie scheint. Die gegenwärtige Einstellung der Gemeinde gefällt Gott nicht. Das Selbstvertrauen ist hereingekommen, das sie dazu geführt hat, keine Notwendigkeit für mehr Wahrheit und größeres Licht zu verspüren." (Zeugnisse Band 5, S. 708,709) (Anm. hinzugefügt)

Und der Herr hat, so wie er es in der Vergangenheit immer getan hat, in jeder Generation, auch nach 1888, Männer erweckt, die das kostbare Licht für die gegenwärtige Zeit aus den verstaubten Archiven der Gemeinschaft wiederentdeckt, von dem Müll der Irrtümer befreit und es an andere weiter gegeben haben.

„Der Wind weht, wo es ihm gefällt. Du hörst ihn nur rauschen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. So geheimnisvoll ist es auch, wenn ein Mensch vom Geist geboren wird.“ (Joh. 3,8)

Das ist meine Erfahrung, weil ich diese Menschen sehr verstreut gefunden habe. Sie trugen ein Lichtbanner der „Gegenwärtigen Wahrheit“, was ich noch nicht kannte.



- Die Botschaft von 1888 -

Jones und Waggoner bauten 1888 auf der Grundlage von Daniel 8,14 das Konzept von Gottes Absicht mit dem Heiligtum auf. Eine Absicht, die sich in Jesus Christus erfüllte und in Gottes Volk beendet werden soll. Jones schreibt darüber: „Bevor das Ende kommt, zurzeit der Wiederkunft Christi, MUSS es auf der Erde ein Volk geben, in dem sich die ganze Fülle Gottes offenbart, so wie sie in Jesus von Nazareth war. Gott Vater wird der Welt und Satan beweisen, dass er das, was er in Jesus von Nazareth getan hat, in jedem tun kann, der sich ihm übergibt.“

L. M. Andreasen (1876-1962) war Ellen Whites, Jones und Waggoners Zeitgenosse. Er war lange Zeit der Theologe Nr.1 der Adventgemeinde und ein bekannter Pastor und Autor. Er hatte erkannt, dass der Abschluss des Konfliktes zwischen Christus und Satan von dem Erscheinen einer „letzten Generation abhängt, die vollkommen von der Sünde geheilt sein wird.“



- Die Botschaft von 1888 -

Robert J. Wieland (verstorben 2011) und Donald K. Short (verstorben 2006), beides amerikanische Prediger die Jahrzehnte als Missionare in Afrika tätig waren, haben die „Grundlage und den Hauptpfeiler unseres Glaubens“ (Daniel 8,14) gefestigt. Sie haben gezeigt, dass „das Heiligtum wieder gereinigt wird, wenn die Gemeinde der Übrigen die Einladung zur Hochzeit des Lammes annimmt und versteht, dass so wie Christus seinen Brüdern gleich gemacht wurde, auch seine Brüder ihm gleich gemacht werden. (Hebräer 2,17).

*Wieland sagte 2003 in einer seiner Predigten, dass es Gottes Ziel ist, jeder Gemeinde, jeder Altersgruppe das wahre Evangelium zu bringen. Gehorsam, der von Angst vor Strafe oder von Hoffnung auf Belohnung motiviert ist, ist nicht das wahre Evangelium. Wir brauchen den echten Segen des heiligen Geistes – den Spätregen; das ist die Botschaft von 1888. Das ist das wichtigste Thema weltweit!
Die Botschaft, die von Sünde befreit.*

„Ihnen wollte Gott zeigen, was für ein Reichtum an Herrlichkeit dieses Geheimnis für die anderen Völker enthält: Das ist Christus, der in euch lebt und eure Hoffnung auf Herrlichkeit ist.“

(Kolosser 1,29 NevÜ)



- Die Botschaft von 1888 -

Doch Mitte des 20. Jahrhunderts prägten gravierende Ereignisse die Adventgeschichte. Am 28. November 1949 schrieb der Präsident der Pennsylvania Conference, T. E. Unruh, einen Brief an den Evangelikalen Donald G. Barnhouse, in dem er ihn für seine Radiosendungen über Gerechtigkeit durch Glauben lobte, ein Brief, der zu Begegnungen mit den Evangelikalen führte. Es dauerte dann nicht mehr lange, bis die christliche Welt die Adventgemeinde aufforderte, zu sola scriptura, sola fide, sola gratia, zurückzukehren und die Märchen und andere Phantasien der Kindheit hinter sich zu lassen.

Im Jahre 1950, unmittelbar bevor die Gemeinschaft die Verhandlungen mit den Evangelikalen begonnen hatte, richteten Wieland und Short ein Protestschreiben an den Ausschuss der Vollversammlung der Generalkonferenz. In diesem Protest zeigten sie unter Anderem, dass die Rechtfertigung durch den Glauben, die in allen evangelikalen Kirchen gepredigt wurde, keinerlei Verbindung mit der dritten Engelsbotschaft (1888) hat.

Diese Rechtfertigungslehre ist nichts anderes als ein anderes Gesicht Baals, der sich als Christus tarnt.



- Die Botschaft von 1888 -

An dieser Stelle möchte ich schon mal vorab das Buch von M.L. Andreassen empfehlen. Prädikat: Sehr empfehlenswert!

„1955-1956 Der Anfang vom Ende“

Hier geht es um diese theologische Krise, weil die evangelischen Protestanten (Dr. Barnhouse und Dr. Martin) darauf drängten, die Glaubensgrundsätze der Gemeinschaft neu zu definieren, um eine annehmbare Form zu gestalten. So gab die Generalkonferenz den Auftrag zu „Questions and Doctrines“, wogegen der damalige und führende Theologe Andreassen ganz berechnete Widersprüche einlegte, was am Ende dazu führte, dass ihm die Prediger-Lizenz und sogar die Pensionsansprüche entzogen wurden.

Eine sehr bewegende Kirchengeschichte mit einer klaren und deutlichen Argumentation von Andreassen. ISBN 978-3-939979-24-1

Auch wenn zusätzlich der Protest von Wieland und Short von der Leitung der Kirche abgelehnt wurde, hatten diese zwei Brüder danach durch ihr Jahrzehntelanges Wirken, die Gemeinschaft immer wieder zur Botschaft von 1888 zurückgerufen.



- Die Botschaft von 1888 -

Allein ihrem Mut und ihrer lebenslangen Bemühungen verdanken wir es, dass wir heute Augenzeugenberichte über die Ereignisse von 1888 in Minneapolis besitzen.

Im weiteren Verlauf des Jahres 1950 klopfte die evangelikale Welt mit einer sehr einfachen Frage an die Tür der Adventgemeinde: Möchte die Gemeinde der Siebenten Tags Adventisten ihre entgegengestreckte Hand zur Aufnahme in die Gemeinschaft der christlichen Kirchen annehmen, oder beabsichtig sie, ihren nichtchristlichen Sektenstatus beizubehalten?

Nun wird es interessant: Die Verhandlungen hatten begonnen und unsere Brüder waren überrascht, dass der verlangte Preis nicht zu hoch war. Die Evangelikalen störten sich nicht an der Lehre vom Sabbat, vom Zustand des Menschen im Tod, an unserer problematischen Eschatologie und an anderen konfessionellen Eigenheiten. Und hier kommen ihre Forderungen: Die einzigen Dinge, die störten, waren unsere Position zum Geist der Weissagung, sowie zur Heiligtums-Lehre und dem Untersuchungsgericht, die der evangelikalen Lehre von der vollständigen Sühne am Kreuz widersprechen.



- Die Botschaft von 1888 -

Also 4 Punkte waren ihnen wichtig:

- 1) Der Geist der Weissagung sollte geleugnet werden (Ellen White)*
- 2) Sie sollten der Heiligtumslehre widersprechen*
- 3) Leugnung von 1844 und dem Beginn des Untersuchungsgerichtes*
- 4) Die vollständige Sühne am Kreuz akzeptieren*

Hier haben wir die Fakten erneut: Boten und Botschaft von 1888 wurden von den Protestanten geleugnet. Und wenn sie ihren Sektenstatus verlassen wollen, dann sollten sie diese Lehren gefälligst „ökumenisch“ anpassen, wenn sie nicht als Sekte in Erscheinung treten wollen. Natürlich konnten sie den Sabbat nicht mit hinein nehmen, denn das wäre ja ein antisemitisches Verhalten gewesen.

Gerade in den ersten Teilen, hatte ich deshalb darauf aufmerksam gemacht, dass die dritte Engelsbotschaft und die Heiligtumslehre gerade zu den wichtigsten Säulen der 1888 Botschaft gehören.

Fazit: Der abgefallene Protestantismus lehnt die Botin Gottes ab und nachfolgend auch die damit verknüpfte Botschaft. Was war das noch mal gleich? Eine Sünde, die schwerer ist als die der Rotte Korahs und sogar eine Sünde gegen den heiligen Geist. Und diese abgefallenen Leiter wagen sich nun an die Generalkonferenz heran, um sie zu manipulieren.



- Die Botschaft von 1888 -

Das macht das Buch von Andreasen so interessant. Schlussendlich aber, und jeder wird sich denken können, gaben die führenden Leiter auch dieses Mal wieder nach und beugten sich den Forderungen eine abgefallenen Kirche und gehen ein nicht zulässige Bündnis ein.

Andreasen bekämpfte dieses Vorgehen. Hier ein Zitat aus einem seiner Briefe; Zitat: „Menschlicherseits erbte Christus gerade das, was jedes Kind Adams erbt, eine sündliche, gefallene Natur. Göttlicherseits, von seiner wirklichen Empfängnis, wurde er vom Geist gezeugt und geboren. Und dies geschah, um den Menschen in eine günstige Lage zu bringen und, um zu zeigen, dass jeder, der >vom Geist geboren< ist, auf dieselbe Weise gleiche Siege über die Sünde und sein eigenes Fleisch erlangen kann; auf diese Weise muss jeder überwinden, wie Jesus überwand (Offenbarung 3,21). Ohne diese Geburt gibt es keinen Sieg über diese Versuchung und keine Errettung von der Sünde (Johannes 3,3-7).“

(Der Anfang vom Ende S.39)

Andreasen kämpfte entschlossen gegen die neue Theologie.

Das war seine Argumentation und darunter auf der gleichen Seite wird fortgeführt:



- Die Botschaft von 1888 -

Zitat: „Um Herrn Dr. Martin (dieser Name wurde bereits erwähnt) zu erklären, wie diese Schreiber ihre Ansichten in Druck geben konnten, erzählten unsere Leiter, dass gewisse Mitglieder unter ihnen Fanatiker wären, so wie es in jedem christlichen Feld ähnliche verantwortungslose wilde Elemente gäbe.

Ich glaube (sagt der Autor), dass das zu weit gegangen ist.

Frau White gehörte nicht zu den >Fanatikerinnen<, welche in Druck gaben, noch gehörten die Autoren der „Bible Readings“ dazu. Unsere Leiter sollten sich bei der Gemeinschaft demütigst entschuldigen für solch einen Flecken, den sie auf ihre Mitglieder brachten.

Es ist fast unglaublich, dass sie jemals solche Angaben gemacht haben sollen. Aber diese Anklage war beinahe drei Jahre in Druck, und es hat keinen Protest in irgendeiner Weise gegeben. Ich bin gedemütigt darüber, dass solche Anklagen gemacht worden sein sollen, und noch mehr darüber, dass unsere Leiter eine vollständig unempfindliche Stellung demgegenüber einnehmen.“

Ich finde, er hat es sehr diplomatisch und liebevoll ausgedrückt, wenn er sagt, dass unsere Leiter eine „vollständig unempfindliche Stellung einnehmen“.



- Die Botschaft von 1888 -

Weil es so wichtig ist, die moderne Kirchengeschichte diesbezüglich zu beleuchten, um die Wichtigkeit der umkämpften Botschaft von 1888 zu erwecken, müssen wir noch ein wenig zusammenfügen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass in diesem Rahmen niemals alles gesagt werden kann, was man sagen könnte. Hier soll es zunächst einmal um das Verständnis gehen, dass es sich bei der Botschaft von 1888 eben nicht um eine lächerliche, profane Sache handelt, sondern hier geht es tatsächlich darum, dass der Herr mit dieser Botschaft noch immer sein Ziel nicht erreicht hat und damit auch das Werk nicht beenden konnte. Er braucht jetzt Männer, die sich seiner Sache annehmen, um dem Herrn einen Weg zu bereiten, eine Stimme in der Wüste; die den Geist des Elias hat.

Wir sind also noch lange nicht am Ende, denn Ziel ist, nach dem richtigen Verständnis aus den Puzzleteilen in ein Gesamtbild zu erstellen.

Fortsetzung folgt ...



*„JaHuWaH sagt: »Rufe, so laut du kannst! Lass deine Stimme erschallen wie eine Posaune! Halte meinem Volk, den Nachkommen Jakobs, ihr Unrecht und ihre Vergehen vor! ... Dann strahlt euer Glück auf wie die Sonne am Morgen und eure Wunden heilen schnell; eure guten Taten gehen euch voran und meine Herrlichkeit folgt euch als starker Schutz.
(Jesaja 58,1.8)*

Im Kontext fordert Gott hier, die Sünden zu bekennen, damit er sie heilen kann.

Siehe in (2.Chronik 7,14)

Dazu aber müssen sie zunächst erst einmal an das Tageslicht geholt werden.



Dies ist eine Präsentation von:
www.das-ewige-evangelium.online

YouTube Kanal: @sky-custodian

